

sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den Nachtragshaushalt 2017 habe ich neben zahlreichen anderen insbesondere folgende Einwendungen:

- 1.) die Prämisse, es bestehe erheblicher Wohnraumbedarf auch an EFH's, ist nicht verifiziert und ergibt sich insbesondere nicht aus den Zahlen und Prognosen des Statistischen Landesamtes.
 - 2.) das Vorgehen der Stadtspitze entspricht einer Salami-Taktik und ist daher nicht transparent, z.B. sind lt. Publikation der Stadt "verkehrliche Auswirkungen der beabsichtigten baulichen Entwicklung von neuen Bauflächen im Landauer Südwesten" erst "Gegenstand weiterer Beratungen" (Initiative Landau baut Zukunft/Beschlussvorschlag).
 - 3.) Die Maßnahme Landesgartenschau mit entsprechender Baulandvermarktung und -realisierung ist noch nicht abgeschlossen bzw. ein Ende ist noch nicht abzusehen. Weitere Entwicklung von neuen Bauflächen ist daher nicht angebracht.
 - 4.) Die Verkehrssituation in Landau ist bereits jetzt angespannt (vgl. Streitthema Parkplätze, Status z.B. an der Schlüsselkreuzung, Ringstraßen, Weißenburger Str.), das 2008 vom Stadtrat beschlossene Verkehrs-/Fahrradkonzept ist auch nach inzwischen 9 Jahren nicht ansatzweise umgesetzt.
 - 5.) Zusätzlicher Wohnraum bedeutet zusätzliche Einwohner, d.h. hat Mehrbedarf an Schulplätzen, Sportplätzen etc. zur Folge. Bereits jetzt sieht sich die Stadt nicht in der Lage, ausreichend z.B. Schulsportanlagen zu finanzieren (z.B. aktuell ist für IGS und ESG nur 1 von 2 Schulsportanlagen finanzierbar).
- Der Nachtragshaushalt 2017 ist daher abzulehnen, da die Voraussetzungen nicht in ausreichendem Maße vorliegen bzw. zum jetzigen Zeitpunkt kein Bedarf besteht für die ihm zugrundeliegenden Maßnahmen.
- Mit freundlichen bürgerchaftlichen Grüßen,

--

Diese E-Mail wurde auf Viren geprüft.
DV-Abteilung, Stadt Landau in der Pfalz